



Liebe Leserinnen  
und Leser,

2019 neigt sich dem Ende zu und es war zum wiederholten Mal ein eher „trockenes Jahr“!

Das ist aber für uns kein Problem. Durch das stetig strömende, kühle Nass aus dem Thüringer Wald ist die Trinkwasserversorgung aus der Ohra-Talsperre und unseren eigenen Quellen in Wald, Feld und Flur stets gewährt. Sie werden auch weiterhin sicher durch uns 24 Stunden täglich und sieben Tage die Woche mit unserem besten und am strengsten kontrollierten Lebensmittel versorgt.

Das waren bisher auch die Bürgerinnen und Bürger von Gräfenhain und Nauendorf – aber der Versorger und der „Rechnungssteller“ war ein anderer. Das ändert sich nun: Wir übernehmen das, werden der schnelle und flexible Ansprechpartner vor Ort. Details und Hintergründe erklärt Werkleiter Thomas Chowanietz im Beitrag nebenan.

Es wird zwar für die Gräfenhainer und Nauendorfer um wenige Cent teurer. Aber das ist eben das Solidaritätsprinzip – wir alle bezahlen gemeinsam den gleichen Preis für das kühle Nass.

Wir haben in den vergangenen Jahren nicht nur viel, sondern vor allem klug investiert. Eine Auswirkung: Die Wasserverluste betragen länger schon nur noch 3 %. Deshalb wird es auch in absehbarer Zeit eine Senkung der Trinkwassergebühren geben.

Am Ende des Jahres 2019 möchte ich natürlich aber auch die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen und alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2020!.

Ihr Verbandsvorsitzender  
Günter Jobst



## ...es wächst zusammen, was zusammengehört

### Trinkwasser für Gräfenhain und Nauendorf

2020 bringt dem Zweckverband Zuwachs: Gräfenhainer und Nauendorfer, deren Abwasser bisher schon entsorgt wurden, wechseln nun auch bei der Trinkwasserversorgung zum Verband. Werkleiter Thomas Chowanietz (Foto) erläutert Hintergründe und Folgen dieses Schritts:



#### Warum gab es die Doppelbetreuung?

Das ist eine alte Geschichte aus den 1990er-Jahren. Damals gab es den Zweckverband Gräfenhain-Nauendorf. Der kam in finanzielle Schieflage. Den Rettungsring warf dann der Wasser- und Abwasserzweckverband „Gotha und Landkreisgemeinden“, kurz WAG – nicht zuletzt, weil er dafür vom Land Geld bekam, sogenannte Strukturbeihilfe.

2009 trennten sich die Wege vom WAG und dem Zweckverband Apfelstädt-Ohra. Warum wurde da nicht rein Schiff gemacht?

Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen wollten wir das schon. Zudem ist's dem Kunden nur schwer zu vermitteln, dass sich ums Abwasser der eine, ums Trinkwasser der andere Verband kümmert. Aber damals war die Zeit nicht reif dafür.

#### Was gab jetzt den Anstoß?

Das ist eine Spätfolge der jüngsten Gebietsreform. Da ging es ja nicht nur um den Durchschnitt der Landkreise. Auch kleine Gemeinden wurden animiert, sich zusammenzutun oder größeren anzuschließen. Da hatte die Landesregierung 225 Mio. Euro „Hochzeitprämie“ in Aussicht gestellt. Deshalb gab es 200 Euro pro Kopf aus dem Landeshaushalt. Das macht die Sache leichter und angenehmer.

Nun war ja Nauendorf schon länger Ortsteil von Georgenthal. Dessen Gemeinderat hatte zuvor schon den Wechsel zu unserem Zweckverband befürwortet.

Gräfenhain ist inzwischen Stadtteil von Ohrdruf. Der neu gewählte, gemeinsame Stadt-

rat wiederum fasste Mitte des Jahres den Beschluss zur Übernahme.

Es bedarf dafür doch auch der Bereitschaft des WAG? Liegt die vor?

Natürlich haben wir schon miteinander gesprochen und es gibt ein eindeutiges Einverständnis. Dem amtlichen Beschluss stimmte die Verbandsversammlung am 12. Dezember zu. Auch die zuständige Kommunalaufsicht im Landratsamt hat keine Bedenken.

Wie geht eine solche Übernahme finanziell vonstatten?

Dafür wird eine Auseinandersetzungsbilanz gemacht. Sie ist sozusagen eine Generalinventur, die von einer unabhängigen Stelle durchgeführt wird. An deren Schluss steht fest, welche tatsächlichen materiellen Werte es gibt. Keinem der Betroffenen soll es schließlich hinterher schlechter gehen.

#### Stehen schon Summen fest?

Auf Basis der Zahlen von 2018 sind es rund 850.000 Euro. Diese Summe setzt sich aus vielen Posten zusammen – sie ist unser Kaufpreis für die Anlagen.

#### Wie viele Kunden kommen jetzt hinzu?

Es sind 645 Verbrauchsstellen, weshalb wir dann 50.000 m<sup>3</sup> mehr Trinkwasser Umsatz haben werden.

#### Braucht man dafür mehr Personal?

Nein, wir werden das so schaffen. Zudem ist die technische Übernahme auch kein großes Ding. Immerhin hat unser Meisterbereich in Ohrdruf die Trinkwasseranlagen in Gräfenhain und Nauendorf bis 2014 schon einmal betreut.

Zudem haben wir diese neuen Kunden ja schon im System, weil wir ja deren Abwasser entsorgen.

#### Wann tritt die Fusion in Kraft?

Wir gehen davon aus, dass sie ab 1. Januar wirksam wird. Sobald alles in Sack und Tüten ist, bekommen unsere Neukunden dann auch ein Willkommensschreiben, in dem noch einmal alles Wichtige erläutert wird.

Danke für die Auskünfte!

Text/Fotos: Rainer Aschenbrenner